

Bruner Generalanzeiger 20.08.307 n.2.P

Gesegnetes Volk der Freien Silbermark seine Heiligkeit Kalkulus Cinaedus I.G., Eigentümer des Mammonwohlgesegnetem Handelshaus Wanz lässt verkünden, dass er, höchst persönlich, nach abwägen der Verbrechenslast und der feststehenden Schuldigkeit, jene Schwerfalken und Verschwörer nach den Strafmaßvorschläge von seiner Heiligkeit Mercennarius I., zweiter Mammonauserwählter Kalkulus der Freien Silbermark, erster Keermeister der Mammonhöchsterwählten Prophetin Pekunia Waeland, Begründer der Stahlhauerkohorte, verurteilt. So soll, vom zehnten Tage der endgültigen Angriffsniederschlagung an, die Urteile in Brun vollstreckt werden.

Die erst letztes Jahr, zu den Tagen des Weines, erneuerten Göl denen Festwiesen am Markt des Weines, im Zentrum unserer Hauptstadt, bietet für Schausteller, Fahren des Volk und Standbesitzer sowie für Besucher der Hinrichtungen genügend Platz, um den Sieg über die Royalisten und unsere glorreichen Soldaten der Göl denen Kirche zu feiern und würdigen. Wie bei solchen Ereignissen üblich, verwaltet die Göl dene Kirche die Stände, welche zu äußerst günstigen Konditionen angemietet werden können.

Auch wurden bereits die Wettquoten für die morgige Hinrichtung herausgegeben. Es sollen zur Mittagostunde die Schwerfalken mit den selbstbenannten Namen Davo Freiherr von Steinhütt zu Hangstadt und Amthauptmann Jerako Schildmeister enthauptet werden. Die derzeitigen Quoten lassen eine Enthauptung durch drei Schläge am denkbarsten erscheinen.

Die Templer Mammons, die Bruner Stadtwachen und die Stahlhauerkohorte werden während dieser Festtage in der Stadt sein und das brave Volk vor Langfingern schützen. So sprach, für die Festtage, der Rat der Legistenoren ein Waffentragerverbot für alle Ortsfremden aus. Natürlich kann ein jeder Ortsfremde, welcher sich dem Göl denen Gotte als würdig erweist, seine Waffen weiterhin bei sich führen und jedem Nichtgesegnete wird, gegen eine kleine Gebühr, angeboten, seine Waffen in den sicheren Waffenkammern von Brun für

die Festlage zu verwahren.

Zum Abschluss ließ seine Heiligkeit Kalkulus Cinaedus I.I., Eigentümer des Mammonwohlgesegnetem Handelshaus Wanz noch seinen Dank an die nichtsilbermärkischen Grenzposten und die geduldigen Händler ausdrücken. Die Sicherung der Grenzen, wurde, auch wenn zuvor keine Gegenleistung dafür ausgehandelt wurde und selbiges den Handelsverkehr an den Grenzen störten, mit Wohlwollen wahrgenommen und wird nicht ungedankt bleiben. Da aber alle Täter entweder gefasst wurden oder bei dem Angriff ihr unwertes Leben verloren, sind weitere Überbemühungen an den Grenzen nicht von Nöten und steigern nur unnötige Kosten der geschätzten Nachbarländer.